

Niederschrift

über die 18. Sitzung des Integrationsrates am 23.01.2018
(10. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	3
1 Einwohnerfragestunde	3
2 Tätigkeitsfelder der Koordinatorin ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit und Integration	3
3 Planungen der Schwerpunktthemen der Sitzungen in 2018	4
3.1 Beteiligung und Organisation von Veranstaltungen des Integrationsrates	4
4 Bericht über die Resolution des Integrationsrates Nordrhein - Westfalen zu den Aussagen des Koalitionsvertrages der Landesregierung NRW	5
5 Internetauftritt des Integrationsrates	5
6 Nächste Sitzung 13. März 2018	5
7 Verschiedenes	6

Sitzungsort: Bommershöfer Weg 2-8, 40670 Meerbusch-Osterath, II. Etage, Sitzungsraum

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Ingrid Maas

Integrationsrat

Mitglieder

Herr Daniel Meffert

Ratsmitglied

Frau Katja Schulz

Ratsmitglied

Frau Dorothea Stracke-Egermann

Integrationsrat

Stellvertretendes Mitglied

Frau Marlis Docktor

Ratsmitglied

von der Verwaltung

Herr Peter Annacker

Bereichsleiter Fachbereich 2

Schriftführerin

Frau Anja Flintrop

Fachbereich 2

es fehlen:

Mitglieder

Herr Hans Günter Focken

Ratsmitglied

Herr Dr. Erhard Hartung

Integrationsrat

Frau Helga Hermanns

Ratsmitglied

Herr Hayrettin Polat

Integrationsrat

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

2 Tätigkeitsfelder der Koordinatorin ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit und Integration

Die Koordinatorin ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit und Integration, Frau Mertens, berichtet über ihre derzeitigen Aufgabenschwerpunkte: Aktuell seien dies die Tätigkeitsfelder Integration in Arbeit, Integration durch Sprache und Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Die Fördermittel des Bundesprogramms FIM (*Anmerk. FIM steht für Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen. Das sind Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge im Rahmen des der Bundesagentur für Arbeit übertragenen Arbeitsmarktprogramms „Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen“, die bei Kommunen, bei staatlichen oder gemeinnützigen Trägern geschaffen und durch Bundesmittel finanziert werden*) seien extrem gekürzt worden, mit der Folge, dass momentan lediglich 8 Arbeitsstellen für Flüchtlinge in Meerbusch zur Verfügung stünden. Besetzt seien hiervon jedoch momentan nur 6 Stellen.

Grundsätzlich erfolge eine enge Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit, aber auch einzelne Arbeitsangebote, die direkt an die Verwaltung herangetragen worden seien, wären durch Flüchtlinge in Meerbusch besetzt worden. Für den 25.01.2018 sei eine Informationsveranstaltung der Bundesagentur im Verwaltungsgebäude in Osterath geplant, die sich an Flüchtlinge aus Ländern mit Bleibeperspektive richte und die noch nicht bei der Bundesagentur registriert seien. Insgesamt seien hierzu ca. 40 Personen eingeladen worden.

Eine ihrer Aufgaben, so Frau Mertens weiter, bestünde in der Vermittlung der einzelnen Flüchtlinge in die unterschiedlichen Sprachangebote durch die VHS oder den Sprachkursen der ehrenamtlichen Helfer sowie die Integration in verschiedene Projekte bei den Kindergärten und Integrationsklassen der Schulen.

Herr Meffert erkundigt sich nach vorhandenen Schwierigkeiten. Frau Mertens erklärt, derzeit sei die Wohnungssuche für Flüchtlinge ein Problem, da nicht ausreichend bezahlbarer Wohnraum für die Flüchtlinge vorhanden sei und zudem kulturelle Unterschiede die Vermittlung erschwerten. Man sei inzwischen dazu übergegangen, die Flüchtlinge über Fragen nach einem richtigen Heiz – und Lüftungsverhalten sowie der Anzahl der Bewohner einer Wohnung aufzuklären.

Frau Mertens berichtet von einem Fall, bei dem die Wohnsitzauflage einer sechsköpfigen Familie aufgehoben wurde, da diese Familienanschluss in einer anderen Kommune nachweisen konnte.

Frau Maas erkundigt sich, ob bei Aufhebung der Wohnsitzauflage neue Flüchtlinge nach Meerbusch zugewiesen werden. Herr Annacker bestätigt dies.

Neben den dargestellten Aufgaben und der Teilnahme an der „Interkulturellen Woche“, so Frau Mertens weiter, nähme sie auch an den Runden Tischen zu den Themen „Flüchtlingshilfe“ und „Wohnen“ teil.

3 Planungen der Schwerpunktthemen der Sitzungen in 2018

Frau Schulz erkundigt sich nach den Möglichkeiten, Kandidaten für den Integrationsrat zu akquirieren. Frau Maas berichtet über den Integrationsrat der Stadt Kaarst, in dem mehrere Personen zurück getreten seien. Aufgrund des Umstandes, dass man dort mit Wahllisten arbeite, sei es möglich gewesen, neue Mitglieder nachrücken zu lassen. Es wäre deswegen sinnvoll auch in Meerbusch bei der nächsten Wahl Wahllisten aufzustellen.

Frau Maas erklärt, dass im Rahmen der Sprechstunde des Integrationsrates, die nunmehr regelmäßig am letzten Donnerstag im Monat ab 17:00 Uhr im Pappkarton stattfände, auch eine Gelegenheit geschaffen wäre, Kontakt zu Interessierten für einen zukünftigen Integrationsrat aufzubauen. Um das Angebot publik zu machen, habe sich die Leiterin des Pappkarton, Frau Furchheim, angeboten, für die Sprechstunde des Integrationsrates zu werben.

Herr Meffert gibt zu bedenken, dass gerade Flüchtlinge sehr gut über die neuen Medien (social media) zu erreichen seien und es deshalb sinnvoll sei, auch dort Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Es wird verabredet, hierfür zusammen mit der Geschäftsführung eine Möglichkeit zu schaffen.

3.1 Beteiligung und Organisation von Veranstaltungen des Integrationsrates

Frau Maas berichtet, dass die Leiterin der Stadtbibliothek, Frau Bodden-Omar, die Zusammenarbeit im Rahmen der Wanderausstellung gut gefunden habe und bereit sei eine erneute gemeinsame Aktion durchzuführen. Herr Meffert schlägt vor, eine der nächsten Sitzungen des Integrationsrates in der Bibliothek abzuhalten um mehr Öffentlichkeit zu erreichen. Frau Maas ergänzt, auch eine Sitzung im Pappkarton könne sinnvoll sein.

Zur Beteiligung an Veranstaltungen in diesem Jahr schlägt Frau Maas vor, am 1. Mai im Rahmen des Parkfestes in Osterath einen Stand des Integrationsrates zu machen. Man könne eventuell dies auch gemeinsam mit Akteuren aus der Flüchtlingsarbeit umsetzen. Herr Annacker bietet an, hierfür das Equipment des Fachbereiches 2 nutzen zu können.

Eine weitere Aktion des Integrationsrates sei die Gestaltung der Plakatwand gegen Ausländerfeindlichkeit, so Frau Maas weiter. Inzwischen sei sie mit den Künstlern übereingekommen, dass im Rahmen einer Veranstaltung im JuCa, gern auch im Anschluss an eine Sitzung des Integrationsrates, die anwesenden Flüchtlinge und ehrenamtlichen Helfer sich an der Kunstaktion beteiligen könnten. Hierzu solle die Gelegenheit geschaffen werden, dass Anwesende ihren Händedruck auf den zuvor von den Künstlern gestalteten Baum aufdrücken können. Die Einweihung der Plakatwand könne dann an einem anderen Termin, vorzugsweise im März erfolgen.

4 Bericht über die Resolution des Integrationsrates Nordrhein - Westfalen zu den Aussagen des Koalitionsvertrages der Landesregierung NRW

Frau Maas berichtet über die Resolution des Integrationsrates NRW und betont, dass sie hoffe, dass auch zukünftig in den Kommunen Integrationsräte aufgestellt werden würden. Für die Änderung der jetzigen Voraussetzungen zur Bildung eines Integrationsrates sei jedoch auch eine Änderung der Gemeindeordnung notwendig, die bisher nicht erfolgt sei. Daher schlägt sie vor, den Tagesordnungspunkt zu verschieben.

5 Internetauftritt des Integrationsrates

Herr Annacker schlägt vor, dass der neue Internetauftritt der Stadt in der nächsten Sitzung vorgestellt werden könnte, um anschließend gemeinsam zu überlegen, wie sich der Integrationsrat im Internet präsentieren könnte. Die Mitglieder sind damit einverstanden. Herr Meffert bietet an, bezüglich der Integration der sozialen Medien, bei der Neugestaltung behilflich zu sein.

6 Nächste Sitzung 13. März 2018

7 **Verschiedenes**

Frau Maas berichtet über massive Beschwerden der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer über die Ausländerbehörde beim Rhein-Kreis Neuss. Flüchtlinge und ihre ehrenamtlichen Begleiter sollen dort schlecht behandelt worden sein. Herr Annacker erklärt, dass ihm solche Vorfälle nicht bekannt seien. Er würde sich wünschen, in konkreten Fällen davon Kenntnis zu erhalten, damit er verwaltungsseitig agieren könne. Als ersten Schritt würde er dieses Thema in die Sitzung der Sozialamtsleiter des Kreises mitnehmen.

Frau Maas schlägt vor, den Leiter der Ausländerbehörde des Kreises, Herrn Winkler, zur nächsten Integrationsratssitzung einzuladen, um das Problem zu erörtern.

Meerbusch, den 6. Februar 2018

Ingrid Maas
Vorsitzende

Anja Flintrop
Schriftführer/in